

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

205 (1.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044431)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 205

Freitag, den 1. September 1893.

19. Jahrgang.

Wilhelmshaven, 30. August. Mar.-Unt.-Zahlmstr. Gemst ist vom Urlaub zurückgekehrt und zur 2. Abthlg. II. Matr.-Div. indet. — „D 5“ und „S 48“ gingen gestern Vormittag 10 Uhr auf die Torpedobank. — S. M. „Meteor“, Komd. Korv.-Kapit. von Holzendorf, ist gestern Nachmittag 5,30 Uhr hier eingetroffen, in den Hafen eingelassen und hat an der Kohlenbrücke festgemacht.

Kiel, 30. August. Für das Winter-Halbjahr 1893/94 treten nachfolgende Kommandierungen des Bahmeistersonpersonals in Kraft: Oberzahlmstr. Dombrowsky als Kommandant zur Stationskassette; Oberzahlmstr. Sonnenstuhl, Flotten-Zahlmstr.; Oberzahlmstr. Witztram, Zahlmstr.-Sektion der 1. West-Div.; Zahlmstr. Meib, Belleidungsamt; Korv., Abw. u. U. u. Schule; Groß, Torp.-Schulschiff „Blücher“; Faber, Mar.-Atab. u. Schule; Steinhäuser, Pzsch., „Babern“; Bertram, 1. Abth. der 1. Matr.-Div. (Zahlmstr.); Gronemann, 1. West-Div. (Zahlmstr.); Noß, 1. Torp.-Abth. (1. Zahlmstr.); Gilsch, 1. See-Bat.; Lehmann, 2. Abth. 1. Matr.-Div. (1. Zahlmstr.); Kasper, Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke“; Hoffmann, Stationskassette, Kontrolleur; Gerde, Pzsch., „Babern“; Gottschow, Pzsch., „Sachsen“; Unterzahlmstr. Krause I, Pzsch., „Babern“, Flottensekretär; Heppner, Yacht „Hohenzollern“; Wapnewski, 1. Matr.-Abth.; Braun, Hilfsarbeiter bei der Stationskassette, später Intendantur-Hilfsarbeiter; Tesmar, Torp.-Inspektion; Szegobrowski, Stationskassette, Hilfsarbeiter; Feldmann, Detachement; Solz, Pzsch., „Württemberg“; Wendler, Kad.-Schulschiff „Stoß“; Landwehr, Krzr., „Sperber“, später Int.-Hilfsarbeiter; Wlad, Krzr., „Bussard“, später Intend.-Hilfsarbeiter; Krause, 1. Abth. 1. Matr.-Div. (2. Zahlmstr.); Wolsche, Krzr., „Bussard“; Knaad, Krzr., „Seeadler“; Vorpahl, Schiffsjungen-Schulschiff „Meyer“; Schmieberg, Int.-Hilfsarbeiter; Witsch, Krzr., „Sperber“; Schulz, 1. Torp.-Abth., 2. Zahlmstr.; Wulf II, 1. West-Div., 2. Zahlmstr.; Guisberg, ev. Kreuzer „Möwe“; Bahmeisterson-Präsident: Compa, 1. Abth. 1. Matr.-Div.; Unger, 2. Abth. 1. Matr.-Div., 2. Zahlmstr.; Nonnenmacher, 1. Torp.-Boots-Abth.; Bangenhagen, 3. Torp.-Boots-Abth.; Schröder, 5. Torp.-Boots-Abth.; Hoffmann, 2. Abth. 1. Matr.-Div.; Maack, 1. Abth. 1. Matr.-Div.; Noß, 1. Torp.-Abth.; Paschowski, Kadetten-Schulschiff „Stoß“; Wolter, Krzr., „Alexandrine“; Wollberg, Krzr., „Artona“; Weber, Schiffsjungen-Schulschiff „Meyer“; Jähnchen, General-Militär-Kasse; Fiedewohl, 1. Abth. 1. Matr.-Div.; Fungberg, Belleidungsamt; Braun, 2. Abth. 1. Matr.-Div. (Offizierskassette); Voigt, 1. West-Abth., Amlong, 1. See-Batallion.

Kiel, 30. August. S. R. H. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern in Begleitung seines Adjutanten, des Kapit.-Leut. v. Colomb, zu kurzem Aufenthalt in Kiel wieder eingetroffen. Sobald es die Bewegungen der zur Zeit in der Nordsee befindlichen Manöverflotte gestatten, wird der Prinz sich an Bord S. M. S. „Sachsen“ einschiffen und das Kommando desselben wieder übernehmen. Die Abwesenheit zur See dürfte wiederum bis gegen Ende des kommenden Monats dauern, zu welchem Zeitpunkt der Prinz nach Abschluss einer seit Beginn des Jahres sehr anstrengenden und verantwortungsvollen Dienstperiode einen mehrwöchentlichen Urlaub anzutreten gesonnen ist. Ueber die Pläne Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin verläutet zur Zeit noch nichts Bestimmtes, doch gilt es als wahrscheinlich, daß die Hohe Frau mit dem Prinzen Waldemar, während der Abwesenheit des Prinzen Heinrich zur See, zum Besuch erlauchter Verwandten sich demnächst auf Reisen begeben und bis zum Spätherbst von Kiel abwesend sein wird.

Berlin, 31. August. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vize-Admiral Hollmann, hat einen einmonatlichen Urlaub angetreten. Die Vertretung übernimmt Vize-Admiral Köpfer.

Paris, 30. August. Das französische Geschwader, welches in Brest die Ankunft des russischen Geschwaders erwartete, verließ die Rade und ankerte südlich von der Stadt, wo verschiedene Cholerafälle vorgekommen waren. Der russische Besuch findet daher wahrscheinlich in einem anderen Hafen statt.

Notizen.

Wilhelmshaven, 31. August. Heute Morgen 7 Uhr manövrierte die Herbstübungsflotte in der Nähe des Westfeuer-Schiffs, um 8 Uhr kamen ein Aviso, 2 Divisionsboote und 10 Torpedoboote Tade aufwärts, um 8 1/2 Uhr dampften „Mars“, 1 Panzerfahrzeug und 2 Torpedoboote Tade aufwärts. Kurz vor 9 Uhr sind 1 Aviso, 1 Divisionsboot, 6 Torpedoboote und um 9 3/4 Uhr 4 Panzerschiffe, 2 Panzerfahrzeuge, 1 Aviso, 2 Korvetten und „Bellkan“, um 10 1/4 Uhr 4 Korvetten von Schillig Tade aufwärts gegangen. Die Schiffe haben wie folgt geankert bzw. an Bojen festgemacht: ca. in der Höhe der linken Flügelschiffe beginnend S. M. S. „Moltke“, „Gneisenau“, „Stein“ und „Stoß“, dann folgen „Fritthof“, „Carola“, „Deutsches“, „Olga“ und schließlich „König Wilhelm“, „Bellkan“, „Deutschland“ und „Friedrich der Große“. In den alten Hafen laufen ein: „Babern“, „Württemberg“, „Meteor“ und die C-Torpedoboot-Abthlg.; in den neuen Hafen die A- und D-Torpedoboot-Abthlg., „Grille“, „Mars“, „Wacht“, „Babern“, „Jagd“ und „Sachsen“ und ev. „D 2“. Die B-Torpedoboot-Abthlg. legt in den Begleithafen hinter der Nordmoole der neuen Einfahrt an. Begleithafen nehmen ein: „Babern“ an der Kohlenbrücke zunächst dem Proviantamt, dahinter „Württemberg“ und dann „Meteor“. Die C-Torpedoboot-Abthlg. im Bauhafen an der Südseite des Hafentals. Im neuen Hafen am M.W.-Kai machen fest: „Babern“ und „Sachsen“. Am S.W.-Kai: „Mars“, „Wacht“ und „Jagd“. Am N.D.-Kai: „Grille“. An den nördlichen Brücken des Torpedohafens die A- und D-Torpedoboot-Abthlg. S. M. „Grille“,

3 Divisions- und 10 Torpedoboote passirten 9 3/4 Uhr Genußbante aufwärts und liefen mit den A- und D-Torpedoboot-Abthlg. um 1 Uhr in den neuen Hafen ein. Um 10 1/2 Uhr passirte S. M. S. „Mars“ und um 11 3/4 Uhr die 4 Panzerschiffe „Babern“, „Baden“, „Württemberg“ und „Sachsen“ Genußbante Tade aufwärts. S. M. S. „Mars“ und „Babern“ liefen um 11 1/4 Uhr in den neuen Hafen ein. S. M. S. „König Wilhelm“, „Deutschland“, „Fritthof“, „Deuwwulf“, „Jagd“, Friedrich der Große“, „Bellkan“, „Olga“, „Carola“, „Stoß“, „Stein“, „Moltke“ und „Gneisenau“ passirten um 12 Uhr Genußbante Tade aufwärts und gingen um 12 3/4 Uhr auf hiesiger Rade zu Anker. S. M. „Aviso“, „Wacht“ ging um 11 1/4 Uhr auf hiesiger Rade zu Anker und lief um 1 3/4 Uhr in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 31. August. Ueber die Verhaftung der beiden Franzosen wird dem „Hann. C.“ noch Folgendes aus Kiel berichtet: Was zunächst die äußeren Erscheinungen der beiden anbelangt, so ist der ältere, welcher angeblich Grundbesitzer zu sein, ein etwa 40-jähriger Mann von kleiner Gestalt, während sein Complice, der angebliche Geschäftsfreund Maurice Daguet, die Dreifüßler taum über sich erheben dürfte und gegen seinen Genossen durch die schlankere Figur des Körpers abhilt. Als am Freitag die Luftschiff „Injekt“ hier eintraf, hatte die hiesige Marinestation von dem Kommando in Helgoland bereits einen Brief erhalten, der an die Kieler Polizei weiter gegeben wurde. Die Lage der letzteren war um so weniger leicht, als die Franzosen unter englischer Flagge fuhr, sodaß ein Fehltritt leicht eine Kränkung zweier Nationen involviren konnte. Zur Beobachtung der beiden Reisenden wurden nacheinander sofort der Hafenpolizei Wagen und der Kriminalpolizei Felle betraut, welche die Nacht denn auch seit Sonnabend früh nicht aus den Augen verloren haben. Die verfolgten Polizisten hatten große Mühe, sich stets, ohne selber bemerkt zu werden, in der Nähe der Spione zu halten, welche mit Ferngläsern bewaffnet, zwar Alles gründlich beobachteten, aber auf keinem ihrer Ausflüge sich schriftliche Notizen nachweislich gemacht haben. Ueber die Verhaftung der beiden nach jebeimaliger Beobachtung an einem möglichst gedeckten Ort, einige Minuten Raub machten und lebhaft mit einander sprachen. Nach zweieinviertelstündigem Aufenthalt im Festungstrayon kehrten die Franzosen zur Dampfbrücke zurück und fuhr um halb sieben Uhr abends nach Kiel. Am Sonntag Morgen machten sie sich wieder auf und fuhr nach Holtzenau. Dieses Fort bildet ein Glied in der nach der Landseite gerichteten Verteidigungslinie zwischen dem großen Binnenfort „Herwart“ und dem Fördeufer. Mit wunderbarer Sicherheit wußten die beiden Fremden auch hier den Punkt zu finden, von wo man das letztgenannte Hauptwerk am besten übersehen kann. Wegen des stark coupirten, von lebenden Bäumen, den sogenannten Rindes, durchzogenen Terrains war es für die verfolgten Beamten besonders schwierig, die Spione im Auge zu behalten; doch gelang es ihnen auch dies Mal, und wieder machten sie dieselben Beobachtungen wie am Tage vorher. Bei einer erneuten Verfolgung am Nachmittag mittelst eines eigens gecharterten Dampfers bemerkte Polizeisergeant Magen, daß Daguet den Dubois ansetzte und auf die Verfolger aufmerksam machte. Somit hatten die Spione Verdacht geschöpft, was sich auch dadurch bestätigte, daß sie nicht, wie sie gekannt hätten, um halb sieben Uhr die Rückreise antraten, sondern den letzten Dampfer erwarteten, mit welchem sie erst um 10 Uhr abends in Kiel eintrafen. Polizeisergeant Magen rapportirte nacheinander seinem Vorgesetzten und die Verhaftung der beiden wurde beschloffen, doch beließ man sie für die Nacht noch an Bord des „Injekt“, der bis zum Morgen von 5 Beamten mit der Anwesenheit beobachtet wurde, daß sobald das Schiff Dampf machen sollte, sofort die Stitzung zu erfolgen habe. Um 8 Uhr Morgens wurden sodann beide Franzosen von Bord abgeholt und zum Stadthause geführt, wo Dubois in einem Zimmer des Erdgeschosses, Daguet in der zweiten Etage internirt wurde. Als man nach dem ersten Verhör die Durchsuchung des Schiffes beschloffen hatte und die Schlüssel von Daguet verlangte, weigerte sich dieser, sodaß Kriminalkommissar Kleinhardt sie ihm mit Gewalt entwinden mußte. Die weiteren Vorgänge haben wir bereits mitgetheilt. Fest steht, daß die beiden Spione ihre Ausflüge ausschließlich in dem Festungstrayon zu beiden Seiten des Hafens gemacht haben, daß wenn nicht beide, so doch einer von ihnen genaue Vorkenntnisse haben mußte und daß sie ihre Aufmerksamkeit in erster Linie den während der letzten Jahre neu errichteten Festungswerken, den älteren hingegen nur insoweit zugewandt haben, als diese mit jenen im Zusammenhang stehen. Auffällig muß es erscheinen, daß die Reisenden, welche angeblich einen Vergnügungsausflug nach Deutschland unternahmen, nur Wilhelmshaven, Cuxhaven, Helgoland und Kiel aufsuchten, Bremen und Hamburg hingegen völlig unberücksichtigt ließen. — Der „Wes. Ztg.“ wird über dieselbe Sache noch Folgendes aus Kiel berichtet: „Mit der Verhaftung der beiden französischen Spione ist der Kieler städtischen Polizei ein glücklicher Zug gelungen. Ihr war gegen Ende der Woche bekannt geworden, daß ein Zollbeamter in Cuxhaven auf einer dort ankernden englischen Luftschiff „Injekt“ zufällig zwei Franzosen getroffen, und daß es dem Beamten aufgefallen, daß auf dem Kajütenstisch sich zahlreiche Karten und Photographien befanden. Die Yacht ging von Cuxhaven durch den Elber- und Nordostseealan nach Kiel, wo sie am Freitag eintraf. Die Yacht war in Cuxhaven für die Dauer von 14 Tagen zur Fahrt in der Nord- und Ostsee gegen eine Entschädigung von ca. 2000 Mk. gechartert. Der Kapitän und die aus fünf Mann bestehende Besatzung sind Engländer, sie haben offenbar von den landesverrätherischen Unternehmungen der Franzosen keine Kenntniss gehabt. Diese begaben sich hier

gleich nach ihrer Ankunft zu dem englischen Consul, an welchen sie unter Vorlegung ihrer Pariser Pässe das Ersuchen um eine Legitimazion richteten, um sich hier in Kiel möglichst ungehindert bewegen zu können. Dieses Ersuchen wurde selbstverständlich abgelehnt. Inzwischen hatte Bürgermeister Lorey die Yacht scharf beobachten lassen. Nach der Verhaftung wurde die Yacht genau untersucht. Nach längerem Suchen fand man gut versteckt eine Rolle mit Aufzeichnungen und Plänen, die während der Reise gemacht sind. Darauf haben die Franzosen Dorkum, Wilhelmshaven, Helgoland, Cuxhaven besucht, Beschreibungen und Skizzen von den Befestigungen gemacht, auch über die Ergebnisse ihrer Kieler Studien liegen Arbeiten vor, die Festungswerke sind nicht an Ort und Stelle, sondern Abends an Bord der Yacht aus dem Gedächtniß gezeichnet und genau beschrieben, selbst die Dimensionen der verschiedenen Anlagen sind ziffermäßig geschätzt. Ueberdies sind sehr zahlreiche Photographien, Pläne und Briefschaften gefunden. Nachmittags hatten die beiden Franzosen ein zweites Verhör zu bestehen. Daguet behauptet darin, daß er ein Werk über Befestigungsanlagen herauszugeben beabsichtige, und daß dies der Neben Zweck seiner Seefahrt in den deutschen Meeren sei. Uebertreten hatten sie auf ihrer Fahrt auch Holland besucht und unter dem mit Beschlag belegten Papieren befinden sich auch Skizzen der Befestigung von Newerke. Dubois (der ältere) schiebt alle Schuld auf Daguet, er will nicht betheilig sein, während der Verdacht auf ihm ruht, daß er der Vorgesetzte von Daguet sei. Nach Abschluß des zweiten Verhörs, welches feststellte, daß die Skizzen und Beschreibungen der deutschen Festungswerke von Daguet gemacht sind, wurde die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben und die Ueberführung der beiden Franzosen in das hiesige Gerichtsgefängniß angeordnet. Die Franzosen hatten vor ihrer Verhaftung die Absicht, Swinemünde, Saffitz und Stralsund zu besuchen, einen Absteher nach Giesler zu machen und am 6. Sept. auf einen Tag nach Kiel zurückzukehren, wahrscheinlich, um die Rückreise durch den Kanal anzutreten. — Neueren Meldungen zufolge ist die englische Luftschiff „Injekt“, die gestern von der Polizeibehörde mit Beschlag belegt wurde, wieder freigegeben. Sie liegt noch am Eisenbahndam, wo sie stets von Neugierigen betrachtet wird. Das schmutzige Fahrzeug ist gut gehalten, und nach seiner Erscheinung darf man sich nicht wundern, daß es dem Royal-James-Yachtklub angehört. Um so auffälliger erscheint es, daß der Besitzer Verhül es an einen französischen Geschäftsfreund vermittelte, der es sich zur Aufgabe stellt, ein Werk über die Verteidigungsmittel Deutschlands, wie er bei seiner Vernehmung angegeben, zu schreiben. Schlaun war die französische Recognoscierungsjahrt jedenfalls eingeleitet, denn unter Englands künftiger Yachtflagge, die in deutschen Gewässern im hohen Ansehen steht, durften die Franzosen wohl am ersten hoffen, unbelästigt zu bleiben. In der Nordsee wäre es ihnen auch beinahe geglückt, wenn ein reiner Zufall die Behörden in Cuxhaven nicht aufmerksam gemacht hätte. In Kiel sind die Herren Dubois und Daguet in sehr thörichter Weise in die Falle gegangen. Bei der Einfahrt des Schiffes erklärten sie, daß die Maschine einen Schaden erlitten und sie deshalb genöthigt seien, bis Mittwoch zu bleiben. Gestern bei der Untersuchung der Yacht stellte sich heraus, daß die Maschine vollkommen in Ordnung war. Die Franzosen brauchten einen Vorwand, um das längere Verweilen in Kiel zu rechtfertigen. Bei der wiederholten Vernehmung leugnete Dubois Alles, während Daguet den Raiben spielte. Sie hätten geglaubt, das Befehlen der Festungswerke sei nicht verboten, wo ein Verbot angeschlagen sei, hätten sie sofort kehrt gemacht. Als man auf ihre sehr genauen Aufzeichnungen und Skizzen verwies, behaupteten sie kühn, es sei in Frankreich erlaubt, solche Dinge zum Zwecke literarischer Verwerthung zu machen. Die Herren sind mit Geld reich versehen, Garbe und Wäsche sind von ausgezeichneter Beschaffenheit. Es ist wahrscheinlich, daß sie unter falschem Namen reisen, der Name Dubois kommt in Frankreich ja nicht gerade selten vor, Daguet ebenso häufig in der französischen Schweiz. Ob man es mit aktiven oder inaktiven Offizieren zu thun hat, ist in diesem Augenblick schwer zu sagen, jedenfalls sind es Sachverständige, welche fortifikaatorische Einrichtungen mit bemerkenswerther Sicherheit zu fixiren wissen. Die beschlagnahmten Aufzeichnungen, die Briefschaften und Papiere, die sich in den Händen der Staatsanwaltschaft befinden, werden wohl bald etwas mehr Licht auf die beiden Pariser Sendlinge werfen. — In derselben Angelegenheit schreibt man der „Wes.-Ztg.“ aus Cuxhaven: „Den beiden in Kiel verhafteten französischen Spionen wurde bereits von der hiesigen Polizei scharf nachgespürt. Als die Meldung von der Insel Newerke hierher gelangte, daß dort eine Dampf-Yacht ankere, deren zwei Besizer dort photographische Aufnahmen machten, wurde sofort ein Geheimpolizist nach der Insel geschickt, um die Verdächtigen zu beobachten; doch waren diese bei der Ankunft des Polizeisprengels bereits weitergefahren. Es wurde dann weiter gemeldet, daß die beiden Leute auch schon in Helgoland und Wilhelmshaven photographirt hätten und daß sie in Cuxhaven ebenfalls Aufnahmen machen wollten. Des soll auch gesehen sein, doch wurden die Leute trotz aller Bemühungen nicht ertappt. — Die „N.-D.-Z.“ meldet noch: Die französischen Spione sind gestern vom Untersuchungsrichter vernommen und die Akten dem Reichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig übersandt worden. Gestern Mittag wurde die Luftschiff „Injekt“ vom Oberstaatsanwalt Starke beschlagnahmt. Mit der Ueberführung der Akten an den Reichsanwalt ist die Angelegenheit an das kompetente Reichsgericht übergegangen, welches nacheinander über den weiteren Gang des Verfahrens zu entscheiden hat.

Wilhelmshaven, 31. August. Das Sedanfest wird in diesem Jahre besonders feierlich begangen werden. In allen Schulen

werden Feste veranstaltet. Die höhere Mädchenschule hält ihre Feste morgens um 10 Uhr im Logenlokal, das Igl. Gymnasium abends 7 Uhr in der Aula ab. Auch die Kriegervereine werden den Tag nicht ohne Festlichkeiten vorüber gehen lassen. Der Veteranen-Verein hat seine Feste schon auf den Vorabend, der Krieger- und Kampfgemeinschaften-Verein auf den 2. September verlegt. Am selben Abend wird auch ein großes Festkonzert mit Feuerwerk im Park stattfinden. Die Kriegervereine in Bant und Heppens verbinden mit dem Fest die Feste ihres Stiftungsfestes. Wilhelmshaven, 31. August. Die Geschäfte des landwirthlichen Hilfsbeamten werden bis auf Weiteres durch den Igl. Polizeikommissar, Herrn Weiland, wahrgenommen. Wilhelmshaven, 31. August. Für die übermorgen stattfindende Sedanfeier treten die einschränkenden Bestimmungen der Hannoverischen Sabbathordnung außer Kraft. Wilhelmshaven, 31. August. Der städtische Dampfer „Edwarden“ wird während der Anwesenheit der Herbstübungsflotte Umfahrten um dieselbe unternehmen. Wilhelmshaven, 31. August. Im Hinblick auf den bevorstehenden Sedantag und die mit demselben verbundenen Festlichkeiten haben die Minister des Innern und des Krieges

die Oberpräsidenten ermächtigt, nach Benehmen mit dem Königl. Generalkommando denjenigen Kriegervereinen, deren Gesuche um Befreiung der Führung von Fahnen eingereicht worden sind, aber noch nicht ihre Erledigung gefunden haben, die Führung ihrer Fahnen zum Sedantage widerrechtlich zu gestatten, sofern hiergegen im Einzelfalle keine Bedenken obwalten. Wilhelmshaven, 31. August. Bei einem gestern hier wegen Diebstahlsverdachts eingeleiteten 10-jährigen Laufburschen wurde u. a. eine silberne Cylinderruhr mit doppeltem Goldrand vorgefunden. Der Knabe will die Uhr auf dem Schaarmarkt vor Tieslers Bude gefunden haben. Wilhelmshaven, 31. August. Der bekannte Kraftmensch Raude wird Mitte Oktober zu einem mehrtägigen Gastspiel hier eintreffen. Wilhelmshaven, 31. August. Der Techniker-Verein hält morgen Abend eine Versammlung im Parkrestaurant. Nach Erledigung der Tagesordnung wird Herr Dräger einen Vortrag über seine Patente halten. Wilhelmshaven, 31. August. Im Hotel Oldewurtel (Bismarckstr.) werden heute und an den folgenden Tagen Vorstellungen eines Varietés-Theaters stattfinden.

Wilhelmshaven, 31. August. Mit dem morgigen Tage wird im Reg.-Bezirk Aurich die Jagd auf Rebhühner eröffnet. Die Wölfer sind diesmal zahlreich und gut entwickelt, so daß eine reiche Beute in Aussicht steht. n Heppens, 30. Aug. Der hiesige Krieger- und Kampfgemeinschaften-Verein feiert am 2. Septbr. sein neuntes Stiftungsfest, verbunden mit der Sedanfeier. Das Fest wird im Lokale des Herrn Krost gefeiert werden. Vorher soll ein Fackelzug durch die Straßen stattfinden, an welchem auch die Schuljugend sich betheiligen wird. Der Marsch führt bei guter Witterung über Tonndelch. Es wäre wünschenswerth, daß die Kameraden sich an der Feste recht rege betheiligen möchten. Bremen, 29. August. Julius Bruns, der Redakteur der „Bürger-Zeitung“ und der frühere Reichstagsabgeordnete, mußte sich am letzten Freitag vor der hiesigen ersten Strafkammer des Landgerichts (Berufungsinstanz) wegen Verleumdung verantworten und wurde in eine Geldstrafe von 100 Mk. verurtheilt. Hochwasser in Wilhelmshaven. Freitag, den 1. September 1893: Vorm. 3.41, Nachm. 3.58.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. Septbr. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 verordne ich vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Aurich Folgendes:

§ 1. Den umherziehenden Lumpensammlern und denjenigen Personen, welche Knochen oder rohe Felle im Umherziehen sammeln oder in stehenden Betrieben mit Lumpen, Knochen oder rohen Fellen handeln, wird verboten, bei Ausübung ihres Gewerbebetriebes Wasch- und Seifenwaren (mit Ausnahme solcher, deren Außentheile nicht gegessen werden), sowie andere Sachen, welche die Kinder mit dem Munde in Berührung zu bringen pflegen, (Wachsinstrumente und sonstiges Spielzeug, Abziehbilder, Schiefertafelstifte u. s. w.) mit sich zu führen. Den vorerwähnten Personen ist es ferner nicht gestattet, Waaren der bezeichneten Art mit Lumpen, Knochen oder rohen Fellen in denselben Räumen aufzubewahren.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 60 Mark, im Unermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Aurich, den 17. August 1893.

Der Regierungs-Präsident. J. B. Lempfert.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Verfügung des Königl. Herrn Landraths zu Wittmund während der Stellenerledigung die Geschäfte des landwirthlichen Hilfsbeamten hier selbst durch den Unterzeichneten wahrgenommen werden. Wilhelmshaven, den 30. August 1893.

Der Königl. Polizei-Kommissar Weiland.

Bekanntmachung.

Seltens der Wegegenossenschaft des Teilstweges im Neuender Altengroden ist beschloffen worden, das Eigentum an dem genannten Wege an den Reichsmarinefiskus abzutreten und damit den Weg als Genossenschaftsweg aufzuheben. Der Weg wird übrigens wie bisher dem öffentlichen Verkehr freigegeben bleiben. Etwas früher gegen diesen Beschluß ist innerhalb 14 Tagen, vom 1. September d. J. an, beim Amte einzubringen und zu begründen. Amt Fever, 25. August 1893.

J. B. Dr. v. d. Horst.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 4. Septbr. d. J., findet die im § 13 der Dienst-Anweisung für die Feuerwehre vorgeschriebene Spritzenprobe statt. Zu derselben haben sämtliche zur Feuerlöschhilfe Verpflichteten aus dem III. Brandbezirk sich einzufinden. Versammlung am genannten Tage Abends 8 Uhr beim Spritzenhause an der Bismarckstraße. Wilhelmshaven, 30. August 1893.

Der Magistrat. Detken.

Zu vermieten

zwei geräumige Oberwohnungen und eine Unterwohnung desgl. mit abgeschloffen. Korridor, großem Boden, Kammern und Keller in meinem Neubau, Ecke der Elm- und Friederikenstr. Heppens, auf gleich oder 1. Oktober u. Novbr. J. C. Folterts, Wagenbauer, Ulmstraße.

Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit des Geschwaders auf der hiesigen Rhee wird der städtische Dampfer „Edwarden“ täglich Nachmittags um 5 Uhr von der neuen Hafeneinfahrt aus Extrafahrten nach demselben hin- und zurück unternehmen. Der Preis für diese Fahrt ist auf 50 Pfg. festgesetzt. Wilhelmshaven, den 31. August 1893.

Der Magistrat. Detken.

Verkauf.

Frau Figule ist gewillt, ihre zu Bauerbeich, Gemeinde Neuende, belegene, z. Zt. von dem Milchhändler G. Men beuerlich benutzte

Besitzung,

bestehend in einem Wohnhause mit Stall, großem Obst- u. Gemüsegarten und einem Stück Grünland, zum Antritt auf Mai 1894 zu verkaufen. Die Besitzung eignet sich vorzüglich für einen Milchhändler und können 3 Ackergrößenparzellen mit in Pacht übertragen werden. Termin zum Verkaufsversuche wird auf

Montag, den 11. Septbr. d. J., Nachmittags 5 Uhr, in Meenen's Gastwirtschaft zu Schaar angelegt.

Kaufliebhaber erhalten schon vor dem Verkaufstermine von mir unentgeltlich jede gewünschte nähere Auskunft. Neuende, 29. August 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Dreifüßler Kruse zu Wilhelmshaven will sein zu Neuender Kirchreihe belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtete

Haus

mit Stall nebst Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf Mai 1. J. verkaufen. Termin zur Verkaufsunterhandlung wird auf

Dienstag, den 12. September, Abends 8 Uhr, in Eulen's Wirtschaft zu Neuende angelegt.

Neuende, 30. August 1893. H. Gerdes, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Ein zu Neuembre an der neuen Wilhelmshavenerstraße belegenes, vor etwa 2 Jahren erbautes

Wohnhaus,

eingerichtet zu 7 Wohnungen und mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit versehen, steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf. Ein großer Theil des Kaufschillings kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben. Wilhelmshaven, den 30. August 1893.

Pundsack, Rechnungsr.

Zu vermieten zwei möbl. Zimmer. Noonsstr. 16a.

Verkauf.

Wegen Veränderung eines Geschäfts werde ich

Freitag, den 1. Septbr. d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr auf, im Altem'schen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Sopha, 2 Küchenschranke, 1 Bertelot, 1 Sophatisch, mehrere Tische, mehrere Stühle, 1 gr. Spiegel, 1 Waschtollette, 1 Glaskasten, verschiedene Wirtschaftsgeschäfte, 1 Tafelwaage, 1 Wasserfaß, 1 Kinderwagen, 1 Stehlampe, 1 Teppich, div. Zeitgeschreften, Musikalien für Pianoforte, div. Betten, 4 Bettstellen mit und ohne Matrassen, 20 Cigarren, Puppen u. Puppenbälle, Korbs-, Holz- und Spielsachen, und was sich noch mehr vorfinden wird.

Heppens, 31. August 1893. H. P. Harms.

Verkauf.

Ich habe ein im Orte Fedderwarden belegenes

Wohnhaus

nebst Garten freihändig preiswerth zu verkaufen. Das Haus ist geräumig und eignet sich sowohl für einen Handwerker wie auch für einen Arbeiter. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Wilh. Reiners, Auktionator, Seingwarden.

Gartenfrucht-Verkauf.

Chausseewärter W. Roder zu Schaarreihe läßt am

Montag, den 4. September, Nachmittags 3 Uhr, gegen Baarzahlung verkaufen:

- 50 Meter Wirsing- u. Buskohl,
- 50 Meter Stedrüben,
- 100 " Bohnen,
- 30 Meter Wurzeln.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Oberwohnung mit Keller u. Stall. Neue Wilhelmshavenerstr. 21. Bant.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer, monatlich 20 Mk. G. F. Christians, Noonsstr. 89.

Zu vermieten

infolge Abkündigung zum 1. Okt. cr. 3 elegant eingerichtete, freundliche u. gesunde Zimmer nebst Wuschengelass. Zu erfragen Friederichstr. 9.

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Novbr. von Häfen, Grenzstr. 44.

Zu vermieten

Umständehalber sofort eine trockene Souterrain-Wohnung, enthaltend 4 Räume mit Wasserleitung, Keller u. Stallraum. F. Kotte, Borsenstr. 19.

Zu vermieten

auf sofort eine kl. Oberwohnung. C. Silberberg, Bismarckstr. 37.

Zu vermieten

Berzengungshalber zum 1. Novbr. eine freundl. Stagenwohnung und auf sofort eine kl. Unterwohnung. Näheres Bantstr. 12.

Zu vermieten

ein feines möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Marktstr. 37, 2 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Unterwohnung. Borsenstr. 40.

Zu vermieten

ein feines möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Marktstr. 35, part.

Zu vermieten

Viktoriastr. 5 ist eine große herrschaftliche Wohnung zum Preise von 2000 Mk. zu vermieten. Gest. Anfragen zu richten an Kasellan Günther, Wallstr. 9a

Zu vermieten

Auf sofort mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort zwei Stundenmädchen. Noonsstr. 86 p.

Gesucht

auf sofort ein besserer Mittagstisch, am liebsten in der Bismarckstraße. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. L. 82 erb.

Gesucht

auf sofort eine kinderlose Wittve oder eine ältere Person zur Führung des Haushalts. H. Huismann, Müllerstr. 2, 2 Tr.

Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen für den ganzen Tag. Bismarckstr. 18b.

Ein junges Mädchen

gef. Alters sucht auf sofort od. später Stellung zur Führung d. Haushalts oder als Verkäuferin. Off. u. „M. S. 100“ postl. Barel.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Tagesstunden. Glinterstr. 6, Ostelng., 1 Tr. 1.

Gesucht

zum 1. Sept. ein Mädchen. verl. Bökerstr. 15.

Eine perfekte Köchin

für einen Monat gesucht. Antritt Mitte September. Näheres in der Exped. des Blattes.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachersgehilfe. F. Kuseler, Marktstr. 35.

Eine junge Dame

als Kassiererin auf ca. 2 Wochen gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

8000 Mark

werden auf ein h. Grundstück auf sichere 5% Hypothek sogleich oder später anzuleihen gesucht. Off. a. d. Exp. d. Bl. unter 8000.

2 Billets, à 4 Mk.,

nach Helgoland (Sonntag) beim Oberkellner, Burg Hohenzollern.

Etwaige persönliche Forderungen

an meinen verstorbenen Herrn Vater bitte ich mir bis zum 15. Septbr. gefl. einreichen zu wollen. Graf von Lüttichau, Lieutenant im 23. Drag.-Regt, Amtsgebäude.

Gute Waare!

Erhalten eine große Zusendung in

Herrn-

- Zugstiefel,
- Schnürstiefel,
- Zugschuhe,
- Schnürschuhe

in jeder Preislage und modernster Ausführung. Frerichs & Janssen, Noonsstr. 108.

Billige Preise!

Baupolizei-Ordnungen, à Stück 50 Pfg. empfiehlt die Buchdr. des „Tageblatts“ Th. Süß.

Unter Preis!

87 cm breites ungebleichtes

Haustuch,

schwere Gembentwaare, per Wtr. 30 Pfg.

A. B. Diekmann.

Centralhalle Bant.

Zur Gedanfeier:

Grosser öffentlicher Ball.

Tanz-Abonnement 75 Pf. Entree frei.

Einzeltänze sind gestattet.

C. Zwingmann Wwe.

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 31. August 1893.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	32,518 65	Einlagen-Bestand	2,876,201 82
Wechsel-Bestand	656,627 34	Conto-Corr.-Creditor.	135,984 35
Conto-Corr.-Debitoren	2,272,590 59	Verchiedene Creditoren	75,557 10
Gesellen-Bestand	44,937 98		
Verchiedene Debitoren	81,068 71		
	3,087,743 27		3,087,743 27

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 6monat. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.
bei 3monat. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Zur Herbstausfaat:
Spinat, Kapunzel, Radies,
Kettig, Kopfsalat, Carotten,
Petersilie, Rüben blautöpfine
u. märkische u. u.

Pflanzen:
Grünsohl, Endivien, Kopfsalat
empfiehlt

G. Stephan,
Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Ostfriesenstraße 69,
Laden u. Wohnung vis-à-vis Dörsel-
straße 28, am Park.

W. Diedrichs
Göterstraße 9.

Die berühmte **Grafit-Zettglanz-
Wichse** ist wieder in großer Menge
angekommen. Dieselbe erhält das Leder
weich, ist ohne Säure und erzeugt sofort
einen spiegelhaften Glanz.

Die Medizin ist nöthig sehr,
Doch gute **Wichse** noch viel mehr,
Denn Medizin verdirbt den Magen,
Doch gute **Wichse**, laßt Euch sagen,
Wirkt durch den Magen freilich nicht,
Doch hält sie Euch die Stiefel dicht,
Indem sie auf 'ne Art ganz schnellig,
Das Stiefelleber hält geschmeidig,
Verhindert dann vor allen Dingen,
Daß Wasser an den Fuß kann dringen.
Der Fuß bleibt trocken dann und warm,
Sofort die **Wichse** an Zeit nicht arm,
Drum seht beim Kaufen auf der Gut,
Wer fabrizirt die **Wichse** gut?
Petri & Starb das sind die Leute,
Unübertroffen sind sie heute.

Berlegte meine Wohnung von **verl.
Göterstraße 12a** nach
Bismarckstraße 18,
bei Kaufmann Bader.

Annchen Gerdes,
genannt **Fischer.**

Junge Mädchen
können daselbst das **Schneidern** er-
lernen.

Halloren-
Studentenkuchen,
Frankfurt. Würstchen
Neues
Sauerkraut.
Ludw. Janssen.

83 cm breites carrirtes
baumw.
Bettzeug
(Züchen),
Schwere Hausmacher-Quall., per
Mtr. 35 Pfg.

100 cm breites baumw.
Schürzenzeug
per Mtr. 50 Pfg.

120 cm breites baumw.
Schürzenzeug,
ganz echt, in hübschen Streifen-
mustern, per Mtr. 75 Pfg.

A. B. Diekmann.

Bestellern zur gefälligen
Kenntnißnahme!

Meine **graue Birne** ist reif. Bitte
um Entnahme. **Taddiken,**
Sande.

Zur Veranstaltung eines **Apfel-
pflückfestes** empfehle einen Baum mit
reifen Sommergoldparmainen.
D. D.

Für **Schuhmacher!**
Sohleleder-Abfälle, ganze und halbe
Sohlen, Flecke u. off. 10 Pfd.-Packt
für M. 6.50 geg. Nachn. bei vorh. Einf.
des Betrags franco.
Ednard Schirmer, Esfurt.

Einige tücht. Zimmergesellen
auf dauernde Arbeit **gesucht.**
F. Kotte.

Gänse,
Rebhühner,
Poularden,
Enten,
Küken,
Tauben,
Kochhühner,
Brathühner,
leb. Hummer,
„ Krebse,
Rehböcke.

Hochfeines

Tyroler Obst

sowie

sämtliches Gemüse.

Ludwig Janssen.

Barthiemaarenbazar,
Wilhelmshaven,
Göterstraße 15.

Wegen Anlauf neuer **Waaren-
lager** sollen sämtliche noch
vorhandene

Waaren
zu Schleuderpreisen verkauft werden.

Herren-, Damen-
und Kinderschuhe
für jeden Preis.

Feine Herrenstiefel
für 5 Mt.

Schwere englische
Kleiderstoffe
von 75 Pfg. pr. m an.

Regenmäntel,
neue moderne Facons, für Damen,
Bäckfisch und Kinder, für jeden
annehmbaren Preis.

Elegante Herren- und
Knaben-Garderobe.

Confirmanden-Anzüge
zu Spottpreisen.

Buckskin-Herren-Hosen
von 4 Mt. an.

Herbst-Ueberzieher
für Herren von 10 Mt. an.

Buckskin-Reste
à m 2 Mt.

Seide, Sammt u. Plüsch
in aller Art
wird, um damit zu räumen, unter
halbem Werth verkauft.

Eli Frank.

Thüringer
Salzgurken,
Essiggurken,
Senfgurken

empfiehlt **G. Lutter.**

Vorläufige Anzeige.

Park-Haus.

Sonnabend, den 2. Septbr.:

Zur Feier des Sedantages

Grosses

Militärconcert

ausgeführt

vom Musikcorps des Kaiserlichen II. See-Bataillons
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rothe,**
verbunden mit

grossem Feuerwerk,

sowie

bengalische Beleuchtung des Gartens.

Achtungsvoll

C. Stöltje.

„Hotel zur Krone“, Bant.

Zur Feier des Sedantages

Freitag, den 1. Septbr., Abends 1/8 Uhr:

Großer öffentlicher Ball.

Entree frei. Tanzabonnement 1 Mt.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. F. Gloystein.

Für die Schüler der Gewerbeschule

empfehle

Reizzeuge nach Vorschrift,
Reizbretter,

Reizschiene mit und ohne Schrauben,
Recht- und Spitzwinkel,

sowie alle dort sonst noch erforderlichen Schulutenfilien.

Joh. Focken,

Rothes Schloß,

Roonstrasse 5.

Billige feste Engros-Preise. Strengste Reellität. Umtausch von
altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Reichhaltiges Lager von
Juwelen, Gold- u. Silbersachen,
sowie
Taschenuhren.
Fabriklager
von
versilberten Waaren
aus der
Würtbg. Metallwaaren-Fabrik
Geislingen zu Fabrikpreisen.

Eigene Werkstatt im Hause
für Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten vom einfachsten bis zum
feinsten Genre.
Reparaturen und Gravirungen jeder Art finden sofortige Erledigung.
Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt.

Sengwarden.

Zum bevorstehenden Markt halte meinen

Gasthof „Zum deutschen Hause“

bestens empfohlen.

Essen nach der Karte von 12 bis 3 Uhr.

Für Stallung und Weide ist genügend gesorgt.

Hochachtend

J. F. Kickler.

Specialität: Damen - Mäntel.

Specialität: Damenkleiderstoffe.

Herbst-Neuheiten

Kleiderstoffen und Confection.

Die Collectionen umfassen die hervorragendsten Modeerscheinungen, in Kleiderstoffen engagierte Neuheiten, in Confection die neuesten Modelle.
Meine Collectionen können an Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit von keiner Seite überboten werden.

93, Roonstrasse

Herm. Meinen.

Roonstrasse 93.

Stets Eingang von Neuheiten!

Grösstes Special-Geschäft

für alle Herren- und Knaben-Artikel

Wilhelmshavener Kleider-Fabrik Louis Leeser,

1 Bismarckstrasse 1.

Stets Eingang von Neuheiten!

Tanzschüler-Kränzchen

Sonnabend, den 2. Septbr., im Saale des Herrn **Klem** (Victoria-halle), Abends 8 1/2 Uhr.
Ältere Schüler sowie deren Eltern sind freundlichst eingeladen.

H. Turrey,
Tanzlehrer.

Eisfaboner Weintrauben

bei G. Lutter.

Besonders preiswerth!
Ein großer Posten werthvoller

Regen-Mäntel

aus besten Cheviotstoffen.

Frauen-Mäntel

mit abnehmbarem Kragen, Stück 15 Mk.

Paletots

Stück 8 und 12 Mk.

Herm. Meinen,

Roonstr. 93.

Zum Einmachen empfehle
Crystal-Zucker, Saccharin, Weinessig,
sowie sämtliche Gewürze billigst.

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15.

Teltower
Rübchen,
Rosenkohl.
Ludw. Janssen.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.

Am Sonnabend, den 2. Septbr. d. J., findet die

Feier des IX. Stiftungsfestes mit Sedanfeier

unter den Mitgliedern mit ihren Angehörigen durch einen **Commers** im Garten des Herrn **Rost** statt.
Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Die Kameraden werden gebeten, präcise 7 3/4 sich im Vereinslokal zum Fackelzug einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

46 Bismarckstrasse **FLORA.** Bismarckstrasse 46

Sonnabend, den 2. September, zur Sedan-Feier:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 6 Uhr,
wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Wilhelmshalle.

Am Sonnabend, den 2. Septbr., zur Feier des Sedantages:

Tanzkränzchen.

Tanz-Abonnement 1 Mk. Anfang 6 Uhr Abends.
G. Scholvien.

Special-Ausschank von hochfeinem hellen Wienerbräu aus der Kieler Actien-Brauerei vorm. Scheibel.

Heute und folgende Tage:

Grosses Variété-Theater

(5 Damen 4 Herren)
Anfang 7 Uhr Abends.
C. Oldewurtel.



Verein für Geflügelzucht und Bogelschuss, Wilhelmshaven.

Ausserordentl. Versammlung

am Freitag, den 1. September, Abends 8 1/2 Uhr, in „Burg Hohenzollern“.

- Tagesordnung:
1. Hebung der Beträge.
 2. Prozeß Gödecke.
 3. Anmeldungen für die Junggeflügel-Ausstellung in Hannover.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 4. Septbr. d. J., Abends 8 Uhr:

Spritzenprobe i. v. A.

Die Bürger-Abtheilung hat mit zu erscheinen.

Das Commando.

Männer-Gesang-Verein „Nordost“.

Sonnabend, den 2. Sept. et.:
Repetitions-Abend

mit Familie
In der Loge 8 Uhr, bei schönem Wetter bereits um 7 Uhr im Garten.

Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.
Freitag, den 1. 9. 93: Monatsversammlung im Parthaus.

Nach Erledigung der Tagesordnung wird Herr Bürgervorsteher **Dräger** einen Vortrag halten über seine Patente, betreffend 1) **Düngerbereitung** (Umwandlung von Fäkalien und anderen Abgängen in Dünger); 2) **Tropfenvorrichtungen** (Lufttrockenvorrichtung für Seeschiff).

Der Vorstand.

Sedanfeier in Sande

Sonntag, den 3. September.
Nede bei der Friedenskirche, bengalische Gartenbeleuchtung und **Ball.**

Entree zum Ball für Herren 1 Mk., für Damen 50 Pfg.

Für den Verein: **Taddiken.**

Stollhammer Thierschau
am 4. Septbr. 1893.

Die Mitglieder des Vereins für Geflügelzucht und Bogelschuss

werden erinnert, an der am 1. Sept. im Schützenhause stattfindenden Feier des Banter Kriegervereins sich recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 2. Septbr., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokal.

Erweiternder Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Der Banter Krieger-Verein hat den Schützen-Verein zu seinem am

Freitag, den 1. September, Abends 8 1/2 Uhr, im Schützenhof stattfindenden

10 jährigen Stiftungsfest, verbunden mit der **Sedanfeier,** eingeladen und werden die Mitglieder um recht rege Betheiligung gebeten. Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei; für Theilnahme am Ball wird 1.00 Mark erhoben. Active Mitglieder haben in Uniform, passive mit Abzeichen zu erscheinen.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen entschleß sanft nach kurzer Krankheit unser Liebes Söhnchen

Ernst.

Um stillen Beileid bitten die betrübteten Eltern
Jhlfenfeldt und Frau.

Wilhelmshaven, d. 31. Aug. 1893.
Die Beerdigung findet statt am 2. Sept., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr entschleß sanft infolge eines Herzschlages meine liebe Frau

Johanna geb. Zyoken
im Alter von 57 Jahren 7 Monaten 24 Tagen, was wir allen Verwandten und Bekannten hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

W. Damster und Sohn.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Septbr., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Augustenstraße Nr. 2, aus statt.

12. Das Geheimniß der „Maria“. Novelle von Anton v. Perfall. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) „Es ist so, Martellos, wie Ihr denkt,“ entgegnete zögernd Bill, „ich wollt's Niemand sagen, aber da Ihr es errathen habt — und Euch vertraut ich auch. Ich liebe das Mädchen, obwohl ich nur eine Stunde mit ihr gesprochen habe.“

„Eine Stunde! Uebrigens genug in diesem Lande, es ist auch ein zu liebes braves Ding! Euch würde ich sie gönnen, und wer weiß, vielleicht könnt Ihr mich noch brauchen, dann wendet Euch nur an mich.“

Bill drückte dem Kalifornier bewegt die Hand. „Ich werde mich an Euch erinnern, wenn's mit an Freunden gebührt, Martellos.“

Die Weiden waren rasch gegangen, damit nicht etwa Jimcy sie einhole, und hatten Minershome erreicht, als eben die Dämmerung eintrat, der in Kalifornien schnell die Nacht folgt. Der Spielsaal war hell erleuchtet und bot dasselbe bewegte Bild wie Tags zuvor.

Bill sah Martellos, den es unwillkürlich an den Spieltisch zog, unter den Arm und bat ihn, für heute ihm zu Liebe das Spiel zu unterlassen. Auf den ersten Blick hatte er gesehen, daß Alice nicht im Locale sei. Es war auch keine Zeit für sie. In der Bar drückte, drängte und lärmte ein buntes Völkchen. Der „Barkeeper“ konnte nur mit Mühe mit allen fertig werden, der Whisky floß in Strömen.

Martellos gab nach, setzte sich mit Bill an einen Tisch und bestellte Wein. Doch die Unterhaltung zwischen Weiden wollte nicht recht in Fluß kommen. Bill dachte an Alice, sein Auge ruhte unabweisbar auf der Thür, durch welche sie gestern eingetreten war, und die sich seiner Idee nach jeden Augenblick öffnen mußte. Oder kam sie gar nicht? Er fühlte sich unendlich verlassen bei diesem Gedanken, wie Heimweh drückte es auf seine Seele.

Martellos verwandte keinen Blick von dem Menschentümel am Spieltisch. Er konnte vom Spiele selbst nichts sehen, aber der verführerische Klang des Goldes, die Ausrufe des Bankhalters hielten ihn in ständiger Aufregung.

Als Bill nach einer Weile sich wieder nach seinem Kameraden umwandte, war dieser verschwunden und vom Spieltische herüber erkönte seine laute Stimme, mit der er seine Einsätze ausrief.

Da mannte die Thür bei der Bar. Bill warf es böllig herum, Alice blickte durch eine schmale Spalte in den Raum. Sie suchte offenbar Jemand, wohl ihren Vater. Ihre Blicke schienen jeden Winkel zu durchforschen, da trafen sie auf ihn, und das plötzliche Aufleuchten des jugendlichen Antlitzes verräth deutlich, wen sie gesucht. Ja, noch mehr — sah er denn auch recht — sie winkte ihm! Noch einmal — sie winkte! und die Thürspalte schloß sich. Oder war es seine erlöschte Phantasie? Alice rief ihn zu sich, insgeheim, in die Nacht hinaus! So sehr es in ihm glühte bei dem Gedanken, es wäre ihm fast lieber gewesen, er hätte sich getraut. — War sie so leicht zu gewinnen? Gleichviel, folgen mußte er.

Niemand achtete auf ihn. Dröhlly war überhaupt nicht zu sehen. Er stand auf und verschwand durch dieselbe Thür aus dem Saale. Sie führte durch einen langen dunklen Gang an der Küche vorbei ins Freie.

Das Mondlicht ergoß sich bereits über den blühenden Hain hinter dem Hause, in den der Gang mündete, es floß silbern um die jarten Blätter der Vorbeere, auf dem Grasboden künstliches Gitterwerk hervorzuheben, es milderte angenehm die feurigen Blüthen des Cactus, der aus allen Ritzen und Spalten des Gesteins hervorwuchs. Große Leuchtstängel zogen sprühende Kresle. Ein unendlich geheimnißvolles, wonniges Schweigen lag über der Natur, ein betäubender Duft, der alle Kraft der Seele auflöst in unerklärliches Sehnen nach Glück.

Bill schlich vorsichtig weiter, als ob er auf Raub ausginge.

Plötzlich kifferte es hinter einem Lorbeer: „Mister Ahldorf!“ und etwas Welches schimmerte durch das dunkle Laub. Ein Schauer durchrieselte ihn, bis jetzt ihm unbekannt. Also doch! Er hatte es bis jetzt nicht glauben können, nicht glauben wollen, trotz aller Wonne, die er empfand, er hätte sich doch lieber getraut.

„Beurtheilen Sie mich nicht nach dieser etwas freien That, Mister Ahldorf,“ sagte sie, ihm näher tretend, in sichtlich Erregung. „Die Umstände zwingen mich dazu. Ich muß Sie heut noch sprechen, und da drinnen vor allen Leuten kann ich es nicht, das würde ja die Sache nur verschlimmern. Es handelt sich um eine Lebensgefahr, die Sie bedroht. Sie haben gestern in der kurzen Zeit unserer Gespräche Worte zu mir gesprochen, die ich lange nicht mehr gehört — das allein genügt ja schon in diesem irden Leben, mein Interesse zu erregen — das werden Sie begreifen. Doch was redete ich? Auch ohne dieses Interesse wäre mir der Gedanke fürchterlich, daß ein Menschenleben um meinetwillen in Gefahr schwebt, und es ist ein in Gefahr — das Ihrige!“

„Das meine, Ihre Wege?“ fragte Bill erstaunt. „Mein Vater hat mich darauf aufmerksam gemacht, der eigenthümlicher Weise mein Interesse an Ihnen zu theilen scheint; es ist das erste Mal, daß wir in einem Punkte übereinstimmen. „Warne Mister Ahldorf sobald als möglich vor Jimcy,“ sagte er gestern Abend noch zu mir, „Jimcy ist eifersüchtig, hinterlistig und zu allem fähig, Mister Ahldorf soll sich in acht nehmen.“ Darum bitte ich Sie, meiden Sie unser Haus, so leid es mir und meinem Vater thut, Sie nicht mehr bei uns zu sehen; aber wenn ich an einem Unglück schuld sein sollte, es wäre entsetzlich! — Das ist alles, was ich Ihnen zu sagen habe, und wenn Ihnen mein bishigen Seelenruhe nicht gleichgültig ist, gewähren Sie mir die Bitte: Weiden Sie dieses unglückliche Haus!“ Thränen erlöseten ihre Stimme. „Ich hatte ja gestern eine kleine Freude, die muß doch heute schon vernichtet werden!“ Sie brach in heftiges Schluchzen aus.

Bill, ganz im Banne dieser Nacht, ganz im Banne dieses von tiefer Seelenangst gepoingten Wesens, konnte sich nur mit Mühe zurückhalten. Seine Liebe zu dem Mädchen, heißer Haß gegen Jimcy, männlicher Trost, begeisterter Muth, all den unsichtbaren, feindlichen Mächten zu widerstreben, erfüllte seine Brust zum Berspringen. Immer und überall trat er doch auf dieses häßliche Angezeigter — Jimcy! Sein Leben hatte er verpfändet, das der Geliebten — das war ihm Alice von diesem Augenblicke an — wollte er auch vergiften. Er war ihr gemeinsamer Feind, und in

diesem eigenthümlichen Spiele des Zufalls sah er das Schicksal, sah er auch schon das Ziel, wohin es führte.

„Und glauben Sie, Alice, glauben Sie wirklich, daß ich aus Furcht Ihren Anblick mir entziehen werde, wenn Sie auch kein Wort mit mir gönnen wollen, glauben Sie, daß ich ein so liebes, gutes Geschöpf in den Krallen eines solchen Thieres lassen werde, das Sie ebenso verachten, hassen müssen, wie ich?“

Alice war verwirrt von der Leidenschaft des jungen Mannes, der mit glühendem Angesicht und glänzenden Augen vor ihr stand, und kämpfte offenbar selbst mit einer Erregung, die sie zu verbergen suchte.

„O, lassen Sie mich nicht so lange leiden,“ bat sie, „Sie sehen ja selbst, wie schwer es mir fällt, diese Bitte zu thun. Ja, wenn Jimcy nicht mehr wäre in diesem unglücklichen Hause — aber Sie wissen ja nicht — o Gott, was rede ich, Sie sollen ja auch nicht — ich bin ganz verwirrt — George,“ sie erhob stehend die Hände, „haben Sie Mitleid mit meinem zertrümmerten Herzen und begnügen Sie sich damit, es muß sein!“

Bill fühlte sein Haupt glühen vor Leidenschaft, aber bei den letzten Worten des Mädchens zog es plötzlich wie Frost durch seine Glieder. Wußte sie, wer Jimcy war? Alice, das reine unschuldvolle Kind! Sie deutete es ja eben an! Wußte sie auch, wer der Vater war — dann mußte sie fürchterlich gekittet haben, nicht weniger als er selbst.

Wollommen sah er ihr ins Antlitz, um das die Mondstrahlen elektrisch zuckten. Unmöglich! Keine Silbe stand davon in diesen kindlichen Zügen. Sie ahnte wohl etwas Entsetzliches, hörte nur den dumpfen Flügelschlag des bösen Dämons ihres Hauses.

„Nein, Alice, es muß nicht, es darf nicht sein,“ — er zog die Widerstrebe an seine mächtig arbeitende Brust — „jetzt, wo Sie mich auf immer fortgeschleichen wollen, selbst mit wunden Herzen, jetzt muß es heraus: ich liebe Dich, Alice, vom ersten Augenblicke, wo ich Dich gesehen, ich laß' Dich nicht, darf Dich nicht lassen, und Du selbst willst nicht, daß ich Dich lasse, Du selbst sehnst Dich nach Befreiung von dieser Dir verhassten Kette, denn auch Du liebst mich Alice! Sage nein, und ich gehe für immer, ich habe dann auch kein Recht, Dich zu befreien, zu beschützen.“

Seine Arme, die sie fest umschlungen hielten, lösten sich, ihr volle Freiheit lassend, doch das Nein blieb ungesprochen, die Freiheit unbenützt. Schluchzend lag sie an seiner Brust.

Dann wandelten sie schweigend weiter, sich fest umschlungen haltend.

„Alice,“ sagte er plötzlich, sich aufraffend, „die Zeit drängt, uns ist nicht vergönnt, unser Glück ruhig zu genießen, wir müssen es uns erkämpfen, und dazu ist vor allem nöthig, daß ich den Feind kenne und weiß, mit welchen Waffen er gegen uns kämpft. Ich ahne sie bis jetzt nur, Du sehnst sie genau zu kennen, keinen Anbeutungen nach. Es ist nicht Neugierde, wenn ich alles wissen will, wir kämpfen ja zusammen, wir leiden ja beide gleich unter diesen dunklen Verhältnissen, die hier zu walten scheinen. Sage mir alles, was Du weißt, vertraue mir das Aergste an. Von diesem Augenblicke an müssen wir uns alles sein, oder wir haben einen Frevel begangen. Was für Gewalt hat Jimcy über Deinen Vater, über Dich?“

Alice fiel es schwer aus dem süßen Traum zu erwachen zur häßlichen Wirklichkeit. „Muß es heute noch sein?“ fragte sie wie schlaftrunken, wie ermattet von all dem Glück, das sie empfand. „Morgen kann's vielleicht schon zu spät sein,“ entgegnete ernst Bill.

„Es sind nur dunkle Erinnerungen aus meiner Jugendzeit, verworrene Bilder, die oft in der Einsamkeit vor mich hinfreten, und die mir der Schlüssel scheinen zu dem Verhältnisse zwischen dem Vater und Jimcy.“

„Der Vater war Hafenarbeiter in New-York. Du weißt, was das heißt, ein kümmerliches, sorgenvolles Leben, das in ständigem Rebel, Kasse und Schmutz dahinfliehet. Da wird alles zerstückt, Körper und Herz. So lange die Mutter noch lebte, ging's. Ich kann mich noch dunkel daran erinnern. Sie nähte und wusch den ganzen Tag, die halbe Nacht, immer in dem finstern, kleinen Stübchen, dessen erblindetes Fenster auf einen schmutzigen, schwarzen Hof hinausging.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Der „Reichsanz.“ schreibt im nichtamtlichen Theile: Innerhalb der letzten 14 Tage sind in verschiedenen Theilen des Reiches einzelne verschleppte Cholerafälle vorgekommen. Die Gesamtzahl der seit dem 15. August festgestellten und dem kaiserlichen Gesundheitsamt gemeldeten Fälle beläuft sich auf 11, davon 8 mit tödtlichem Ausgang; 3 haben sich in Berlin, 1 in Donaueschingen (Großherzogthum Baden), 7 im Rheingebiet (3 in Neuwied, je 1 in Duisburg, Homberg (Kreis Mörs), St. Goarshausen und Neuwied) ereignet. Die am Rhein beobachteten Fälle weisen sämtlich auf die Niederlande und Belgien als Quelle der Einschleppung hin und bestätigen die bereits im Jahre 1892 gemachte Erfahrung, daß besonders leicht auf dem Wasserwege die Krankheit verbreitet wird. Um wirksam der fortwährend aus ungenannten Nachbarstaaten drohenden Gefahr entgegenzutreten, ist in Uebereinstimmung mit den Anträgen der im kaiserlichen Gesundheitsamt gebildeten Cholera-Kommission eine ständige Kontrolle des Schiffsverkehrs auf den z. B. besonders gefährdeten preussischen und belgischen Rheinstrecken angeordnet und zu diesem Zwecke ein Reichskommissar in der Person des Landraths Wescher zu Wesel, wie im Vorjahre ernannt worden. Der Cholerafall in Donaueschingen hat sich auf Marzelle zurückführen lassen. Die Berliner Fälle legen nach Art der Beschäftigung und Lebensgewohnheiten der Erkrankten die Annahme nahe, daß im Zusammenhang mit den schon im Anfang des Monats August bei drei Personen polnische Nationalität vorgekommenen Erkrankungen stellenweise eine Infektion der schiffbaren Gewässer in Berlin stattgefunden hat. Nach jeder Richtung hin sind weitgehende Schutzmaßregeln ergriffen worden, namentlich sind die Fußbadeanstalten geschlossen und hat eine gründliche Durchsüchung aller z. B. in Berlin liegenden Schiffe stattgefunden; auch ist der bereits im Vorjahre ernannte Reichskommissar für das Stromgebiet der Elbe, Kgl. Ober-Regierungsrath Frhr. v. Nitzsch, für den Bereich der Berlin Spandau und Potsdam berührenden Wasserläufe wieder in Thätigkeit getreten. Diese Thatsachen beweisen von Neuem, daß von Seiten der beteiligten Behörden Alles geschieht, um der bis an unsere östlichen und westlichen Grenzen vorgebrungenen Seuche Halt zu gebieten und überall, wo diese auch nur vereinzelt sich bei uns zeigt, sofort energisch entgegenzutreten. Es darf gehofft werden, daß es gelingt, das deutsche Reich vor einer stärkeren Heimsuchung zu bewahren.

Polizei.

Wilhelmshaven, 28. August. Zur Sicherung der Lebensstellung bedürftiger Hinterbliebener verstorbenen Staatsbeamten, gleichviel, ob diese im Amt oder im Ruhestand verstorben sind, können dauernde oder einmalige Unterstüßungen bewilligt werden. Dauernde Unterstüßungen für Wittwen werden in der Regel nur dann bewilligt, wenn die Männer während ihrer Dienstzeit nicht in der Lage gewesen sind, ihren Frauen eine Pension zu sichern. Dauernde Erziehungsgelder werden für Knaben nur bis zum vollendeten 17., für Mädchen bis zum zurückgelegten 16. Lebensjahre gewährt. Anträge auf Unterstüßungen sind bei den zuständigen Ministerien zu stellen, die jeden einzelnen Fall vor der Bewilligung einer Prüfung zu unterziehen haben. Dagegen sind Besuche um Unterstüßungen von pensionirten oder ausgeschiedenen Elementarlehrern oder Lehrern, für die der Kultusminister zu einmaligen außerordentlichen Unterstüßungen für das laufende Jahr den Oberpräsidenten die Mittel zur Verfügung gestellt hat, an diese oder die Regierungspräsidenten zu richten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 28. August. Das Lootsenwesen auf der Weser ist für die Lootsen aus den preussischen Gebietsstellen durch eine aus dem Jahre 1795 stammende Lootsenordnung geregelt. Es kann nicht Wunder nehmen, daß dieselbe bei ihrem hohen Alter schon um deswillen revisionsbedürftig ist, weil ihre veraltete Ausdrucksweise zu Mißverständnissen Anlaß geben kann. Wie die N.-D.-Z. hört, hat die königliche Regierung in Stade in richtiger Würdigung dieser Verhältnisse die Revision der fraglichen Verordnung in Angriff genommen. Auf der Weser gibt es bekanntlich keinen Lootsenzwang. Andererseits ist der Lootsenvereins durch die vorletzte Lootsenordnung gemindert, daß sie gegen jede unerlaubte Störung und Beeinträchtigung in ihrem Gewerbe geschützt und gesichert werden solle. Es ist insbesondere ausdrücklich bestimmt, daß jedem Landesunterthan, der nicht Mitglied der Lootsenvereins ist, als solches mit den erforderlichen Konzeptionen versehen sei, alle und jede Bedienung eines Schiffes als Lootse auf der Weser bei Strafe unterzogen sein soll. Es ist nun in letzter Zeit der Fall wieder vorgekommen, daß fremdländische Schiffe, insbesondere schwedische und russische, Lootsenhilfe verweigert und sich dafür durch einen Schleppdampfer in den Hafen haben einbringen lassen. Die Lootsenvereins erblickt in diesem Verhalten einen Eingriff in ihre Rechte, eine Ansicht, die zweifellos in den Fällen ihre Berechtigung hat, wenn die fraglichen Fahrzeuge des Weserfahrwassers unkundig sind und der Schleppdampferkapitän dann die Stelle des Lootsen vertritt.

Stuttgarter Nachrichten.

Stuttgart, 10. Aug. (Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein.) Im Monat Juli 1893 wurden 544 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 2 den sofortigen Tod und 6 eine gänzliche oder theilweise Invaldität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbefälle starben in diesem Monat 41. Neu abgeschlossenen wurden im Monat Juli 4011 Versicherungen. Alle vor dem 1. Mai 1893 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invalditätsfälle sind bis auf die von 64 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

Rotterdam, 28. August. Hier wurden 2 Todesfälle und eine Neuerkrankung an asiatischer Cholera gemeldet. In Veerdomm kamen gestern fünf Neuerkrankungen und heute eine an der Cholera vor. Im Ganzen sind daselbst 13 Cholerafälle und in Delft ein Cholerafall zu verzeichnen.

Paris, 26. August. Der Archäologe Villard ist gestern in seiner Wohnung ermordet aufgefunden worden.

Marzelle, 28. August. Gestern Abend ereigneten sich in der Arena Prado tumultuarische Auftritte. Während des spanischen Stierkampfes, als der Fechter nach dreimaligem Versuch den Stier nur verwundete, aber denselben nicht tödten konnte, protestirte das Publikum sehr energisch. Die Bänke wurden losgerissen und Stühle in die Arena geschleudert. Die Fechter ergriffen die Flucht. Schließlich wurde mitten in der Arena ein großer Holzhaufen errichtet und derselbe angezündet. Die Polizei hatte die größte Mühe, die Ordnung wiederherzustellen.

Rozen, 26. August. Die Schneidemühle von Volsel, sowie sechs Häuser wurden durch eine Feuersbrunst zerstört. Zwei Feuerwehrcorps wurden schwer verwundet. Der Schaden beträgt über 3 Millionen Francs.

Hallfax, 22. August. Ein furchtbarer Orkan segte gestern Abend über die an der See gelegenen Provinzen. In der That war der Sturm der schlimmste seit dreißig Jahren. In Halifax selbst ging ein Schiff in der Bucht unter. Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenpfeile umgerissen. Die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt war heute Nacht abgebrochen. Die Obstbäume und das Getreide sind stark beschädigt und es sind viele Schiffsunfälle zu verzeichnen. An der Pictou-Zweigbahn der Zwischen-Kolonialen-Eisenbahn ereignete sich ein Erdbeben. — Zwanzig oder noch mehr Schiffe sind während des Orkans an der Küste von Neu-Schottland gescheitert. Der Dampfer „Dorca“ ging unter, als er einen Kohlenladen in den Hafen von Halifax bugsierte. Der Kapitän und die aus 20 Köpfen bestehende Mannschaft ertranken.

Christiana, 28. August. Nach dem jetzt vorliegenden offiziellen Bericht sind bei dem großen Erdbeben im März 111 Personen ungelungen und von den Geretteten sind noch 3 Personen ihren Leben erlegen.

New-York, 27. August. Ein von Rockaway nach Beach (Long-Island) mit Ausflüglern zurückkehrender Eisenbahnzug stieß auf einen vorangegangenen ebenfalls stark besetzten Zug und zertrümmerte dessen letzte Wagen, wobei 16 Personen getödtet und ungefähr 50 verletzt wurden.

Ein großer Feuer brach am Donnerstag Abend in Chicago in dem südlichen Distrikt der Stadt aus. 250 hölzerne Gebäude und andere Bauwerke wurden vernichtet. Zwei Personen kamen in den Flammen um, mehrere andere wurden obdachlos. Die Verluste werden auf 1000 000 Dollars geschätzt. Das zerstörte Eigenthum schließt die großen Kohlenböden, welche der Sunday Creek Kohlenbergwerk gehören, und Beck's Bauholzhöfe ein.

Billig und gut einzulernen ist eine Kunst, welche großen Vortheil bringt. Namentlich ist durch direkten Bezug von Eudistoffen sehr viel Geld zu ersparen und hierbei kommt die Tauschaussstellung Augsburg dem Publikum sehr entgegen, indem sie auf Wunsch Jedem eine reichhaltige Musteranswahl franco zuwendet. Da die Preise sehr billig sind, so ist es sehr zu empfehlen, sich die Muster kommen zu lassen, umso mehr, als hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kauf entsteht.

Bekanntmachung.
 Vom 1. September d. J. an bis auf Weiteres werden die Umfangstraße (Fortifikationschauffee), sowie die Mittelverbindungsbahn von der Umfangstraße bis zum Triftwege Vor- und Nachmittags mit Locomotiven befahren werden.
 Amt Zeven, 29. August 1893.
 F. B.:
Dr. v. d. Horst.

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Stelachtsumlage aus dem westlichen Sadegebiet ist in den ersten 8 Tagen des Monats September d. J. während der festgesetzten Dienststunden an die königliche Steuerkasse in Wilhelmshaven zu entrichten.
 Zeven, 26. August 1893.
Vorstand der Rühringer Kniphauser Siederei.
 F. B.:
Dr. v. d. Horst.

Habe Umstände halber eine
Wohnung
 von 5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Oktbr. event. auch früher zu vermieten.
H. F. Stolze,
 Wilhelmstr. 8.

Zu vermieten
 eine kleine Stagenwohnung mit Wasserleitung und Zubehör zum 1. Nov. Mietpreis, 250 Mark jährlich.
F. Kotte,
 Börsestr. 19.

Zu vermieten
 zum 1. Nov. eine Unter- und Oberwohnung mit Keller und Stall.
Schmidt, Tonndich 39.

Zu vermieten
 zum 1. November ein kleines Wohnhaus. Näheres
 Altestraße Nr. 11.

Zu vermieten
 ein möbliertes Zimmer nebst Schlafkabine.
 Noonstraße 96.

Zu vermieten
 kleine trockene Wohnung.
 Grenzstraße 4.

Gesucht
 ein Mädchen oder Frau zum Wäscheputzen.
 Dampfwäscherei u. Plättanstalt
P. Eckstein,
 Oldenburgerstraße.

Gesucht
 auf sofort ein Dienstmädchen, welches auch mit Wäsche fertig werden kann.
S. Thumann.

Suche
 per sofort, Septbr. und Oktober noch mehrere perfekte Mädchen, Hausmädchen und Stundenmädchen.
 Zerfuss Nachw.-Bureau,
 Noonstraße 99.

Hemdentuch
 Nr. 25, 30, 35, 40, 50 Pfg. und besser; bei 10 Mrk. Abnahme billiger.
 Sehr vorteilhafte Qual. zu alten billigen Preisen.
A G. Diekmann.

Hönninger Sauer-Brunnen
 (natürl. Seltenerwasser), absolut rein, empfiehlt
M. Athen.
 Bernhard Kirchhoff,
 prakt. Zahnarzt,
 Noonstraße 108.
 Sprechstunden:
 Morgens v. 8—12 Uhr,
 Nachm. v. 2—1/2 Uhr.
 An Sonntagen unbestimmt.

Wolf's Restaurant,
 Ecke der König- und Oldenburgerstrasse,
 Wilhelmshaven.

Special-Ausschank von Dortmunder Bier,
 garantiert reinen
Mosel-, Rhein- und Bordeauxweinen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Alleinige Niederlage von Dortmunder Bier aus der Brauerei von Thier & Co. in Dortmund.

Neu! Monogrammstempel Neu!
 zum Stempeln von Briefpapier, Converts, Karten etc., sowie zum Stempeln von Wäsche-Gegenständen
 empfiehlt zum Preise von 50 Pf. pro Stück
Johann Focken,
 Rothes Schloß.
 Jedes Monogramm vorräthig. D. D.

Einem verehrlichen Publikum bringe mein
grosses Lager
 von **Tapeten und Borden**
 in den neuesten Mustern
 in gefl. Erinnerung.
 Achtungsvoll
J. N. Popken,
 Königsstraße.

Neu angekommen
 weitere große Sendungen
Regen-Mäntel,
 Regen-Paletots Mk. 5,00,
Frauen-Mäntel
 m. 7,50
 in guten dauerhaften Qualitäten.
 Ferner:
hochfeine Neuheiten.
 Die schönsten Facons in sehr reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Kleiderstoffe.
 Mehrere Sendungen
 grossartig schöner Neuheiten
 sind eingetroffen.
A. G. Diekmann.

106 Pferde
 u. 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne im Werthe von
Mk. 90,000 Mk.
 kommen in der Marienburger Pferdelotterie zur Verloosung. 1 Mark jedes Loos. 11 Loose 10 Mrk. Bitte und Porto 30 Pfg. Ziehung bestimmt am 9. September cr.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamer Fernsprechanchluss. Reichsbank-Giro-Conto. Telegrammadresse: Haupttreffer Berlin.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.
 Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
 Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Offriessche Schuhmacher-Lehranstalt.
 Unterrichts in allen Fächern. Auch Separatkurse. Beste Ausbildung. Man verlange ausführlichen Prospekt, welcher gratis und franko versandt wird.
Joach. Duprée, Schuhmachermester, Weener in Ostfriesl.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt
COGNAC
 zu M. 2.— pr. Fl.
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 Die Analyse des bereiteten Gemisches lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren
H. Begemann, Hugo Lüdicke.

Naturheil-Prinzip.
 Krankheiten aller Art, als:
 Magen-, Darm- und Brustkatarrh, Flechten, Haut- und Blasen Ausschlag, Drüsen, Ohren- und Augenleiden, Krämpfe, Veitstanz und Fallsucht, Nerven-Schwäche und Impotenz, Syphilis, Frauen- u. Geschlechtskrankheiten, Blutungen, Regelbeschwerden u. Weisfluss, Gicht, Rheumatismus u. Verstaun etc. kurtet sicher, schnell und gründlich
Zahnschmerzen wird sofort beseitigt ohne Ziehen
D. Picker, Altestraße 13.

Bier 1 1/2 Pf. pr. Fl. hochf. Getränk erzeugt man d. Germann's Bier-Extrakt. Echt bei **Wilh. Oltmanns.**

FRIEDRICH WOESCH WÜRZBURG
 Gefahrlos! Keine Selbstentzündung!
 Grosses Lager aller Arten Feuerwerkskörper.
 Preiscurante gratis & franco.

Klinkerbrocken,
 ca. 300 cbm, billigst abzugeben.
Didden-Ilksen & Co.,
 Blegel,
 Barel i. D.

Bettcöper,
 77 cm breit, garantiert federdicht und farbenecht,
per Mtr. 50 Pfg.
 Baumw.
Schürzenstoffe
 91/94 cm breit, schwere griffige Waare, waschecht, **per Mtr. 45 Pfg.**
B. H. Bührmann.

Robert Berger's Cacao und Chocoladen.
 Billige Preise!
 Anerkannt vorzügliche Qualität.
 Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend nur bei
Ernst Lammers,
 Beterstr. 85.

Kümmelkäse,
 pro Pfund 25 Pf.,
 empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Herren-Garderobe
 wird elegant und bequem sitzend angefertigt in
Hoting's Schneiderwerkstatt,
 Marktstraße 25.
 Dieselbe steht unter Leitung von zwei praktisch und theoretisch gebildeten Zuschneidern.

Kinderwagen
 — größtes Lager Wilhelmshavens — bei
B. v. d. Ecken.